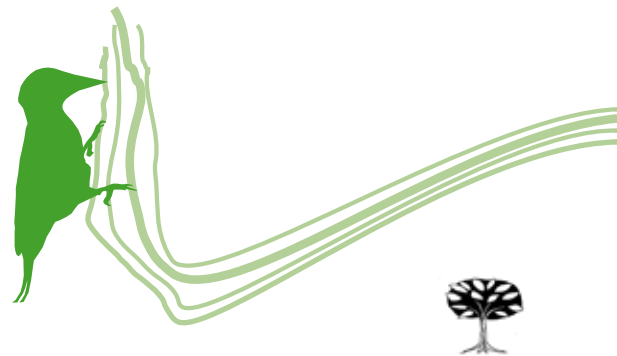




Forschungsgelder für Energie in der EU (in Mio. Euro pro Jahr)



■ **580** Atomforschung
= 63%
■ **340** Nicht-nukleare
Forschung = 37%

Daten: Sonnenzeitung, Ausgabe 4/2006

EURATOM - Volksbegehren

28. Feber - 7. März 2011

Wortlaut des Volksbegehrens:

Der Nationalrat möge durch Bundesverfassungsgesetz beschließen, dass die Österreicherinnen und Österreicher im Rahmen einer Volksabstimmung über den Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag befinden.

Raus aus EURATOM - 50 Jahre sind genug!

81% der ÖsterreicherInnen wollen keine Atomkraft.

Mit dem Euratom-Vertrag wird in der EU seit Jahrzehnten eine gigantische einseitige Förderung der Atomindustrie betrieben. Diese Förderungen sind höher als jene für alle anderen Energieformen zusammengenommen und blockieren den heute dringend nötigen Umstieg auf erneuerbare Energien.

Mehr als 100.000 Tonnen Atommüll aus abgebrannten Brennelementen liegen in provisorischen Lagern. Trotz Milliardenförderungen für die Forschung gibt es bis heute keine Lösung für die Endlagerung. Jährlich kommen ca. 5700 Tonnen hochgradig strahlenden Materials hinzu. Dazu kommen die großen Gefahren der Weiterverbreitung und Verwendung für die Herstellung von Atomwaffen.

Ein besonderes Risiko stellt auch die Verletzbarkeit nuklearer Anlagen durch Terrorangriffe dar.

2004 zahlte Österreich für Euratom ca. 40 Millionen Euro. Das ist mehr, als die gesamte inländische Förderung des Bundes für die Erforschung erneuerbarer Energien. Die Euratom Mittel werden aber nicht genügend für die Sicherheit bestehender Atomanlagen genutzt.

Der österreichische Umweltminister Berlakovic gab im Sommer 2010 seine Zustimmung für die Verdreifachung des EU-Atombudgets für die Finanzierung des Kernfusionsreaktors ITER (International Thermonuclear Experimental Reactor). Und das, obwohl er sich durch das Atomsperrgesetz und die ablehnende Haltung der österreichischen Bevölkerung verpflichtet sehen sollte, in Richtung Ausstieg aus der Atomkraft zu arbeiten.

weiterlesen auf Seite 2

Inhalt

Euratom, Bienensterben

– ist unser Nahrungskette in Gefahr?

siehe Seite 1, 2

Kunst-Markt, Schule

– Sozialarbeit in NÖs Schulen

siehe Seite 2 – 3

Clowns, Mädchentag

aktuelle Veranstaltungen

siehe Seite 4

Fortsetzung von Seite 1

Beim ITER handelt es sich um einen reinen Versuchsreaktor. Es ist zweifelhaft, ob die Herausforderungen dieser Technik überhaupt jemals gemeistert werden können. Selbst Befürworter sind der Ansicht, dass mit einem Einsatz für die Stromproduktion nicht vor 50 Jahren zu rechnen ist. Wir brauchen eine echte Lösung der Energiefrage, aber jetzt!

Bei den Familien, den Studierenden, der Bildung, den Zivildienern – überall wird gespart – nur bei der Atomenergie kennt man offenbar kein Halten.

Gegen den Wahnsinn! Schluss mit der Verschwendung von Steuergeldern!

deswegen: Hingehen und unterschreiben! (Gemeindeamt 28.2.-7.3.)

Infos:

Herbert Weinwurm



... kurz notiert

film.kunst.kino – Neuer Kulturverein vergrößert (Kino)Filmangebot im Weinviertel

Kinofreunde aufgepasst! Mit einer neuen Programmfilmschiene unter dem Titel **lichtspiel.mistelbach** wartet für KinobesucherInnen ab sofort ein zusätzliches Filmangebot im Weinviertel. Verantwortlich dafür ist der neu gegründete Kulturverein **film.kunst.kino**, der im Kronen Kino Mistelbach die Kinokultur im Weinviertel aufwerten will. Offizieller Start war am Dienstag, dem 25. Jänner, mit dem Film „Das Konzert“.

Foto: film.kunst.kino



Manfred Asperger, Gudrun Wassermann, Herbert Marko

Monatlich werden schräge und berührende internationale Programmkino Filme abseits des amerikanischen Mainstreams gezeigt. Zwei zusätzliche Schwerpunkte, Kurzfilm und experimenteller Film, sind ebenso bereits in Planung.

Cineasten-Karte € 20,- Mit dieser Karte können Kinotickets zum ermäßigten Preis von € 3,50 statt € 7,- gekauft werden.

nächste Filmvorführung:

Dienstag, 1. März, 19.30 Uhr: „Crazy Heart“

e-Mail: office@filmkunstkino.at | Internet: www.filmkunstkino.at | www.facebook.com/filmkunstkino

Einzigartige Kunst aus Kindersicht

Stundenlanges Bleistiftgekitzel, ewiges Radieren – doch die Arbeit hat sich gelohnt. Ein Bild ist entstanden! Aber nicht nur eines. Viele schöne Bilder wurden am „Ladendorfer Kunst-Markt“, der am 13.11.2010 im Gasthaus Bachmaier stattfand, präsentiert und verkauft. Viele Künst-

lerInnen spendeten uns ihre Werke. Darunter auch Hermann Nitsch, Franz Schwellen, Heinz Cibulka, Magdalena Frey, Maximilian Papula, Herbert Marko, Gudrun Wassermann, W. und I. Freudhofmaier, Gertrude und Martin Rohsmann, ... und viele mehr. Auch von dem Projekt „Mädchentag“ wurde Schmuck und Kreidebilder mit den verschiedensten Motiven angeboten. Die Ausstellung dauerte einige Stunden. Einer unserer wichtigsten Programmpunkte war



Foto: Proepper

Das stille Sterben der Bienen – ohne Bienen kein Leben

Lautlos sterben Milliarden von Bienen und unsere gesamte Nahrungskette ist in Gefahr. 80% unserer Kulturpflanzen werden von Bienen bestäubt. Ohne ein schnelles Eingreifen zur Rettung der Bienen könnte es am Ende heißen: keine Früchte, kein Gemüse, keine Nüsse, keine Öle und keine Baumwolle.

Weltweit gibt es 20.000 oder mehr Bienenarten. Ein Bienenvolk in einem Bienenstock kann bis zu 60.000 Tiere umfassen. Bei ihrer Suche nach Nektar können sie sich mehrere Kilometer vom Stock entfernen und so Kulturpflanzen bestäuben. Bienen sind aber hochsensibel und empfindlich auf Störungen und Umweltgifte. Sterben diese winzigen Tierchen, dann sind die Auswirkungen gewaltig. In manchen Gegenden haben die Bestände der Bienen um 80%

abgenommen. Einige Arten sind mittlerweile ausgestorben und andere bei 4% ihrer vorherigen Zahlen angelangt. Einige Studien sehen die Ursache in einer Kombination aus verschiedenen Faktoren: z.B.: eingeschleppte Krankheiten wie die Varoa Milbe, Lebensraumverlust und giftige Chemikalien.

Neue unabhängige wissenschaftliche Studien machen die Verwendung von Pestiziden der Gruppe der Neonicotinoide dafür verantwortlich. In den vier europäischen Ländern, in denen dieses Gift verboten wurde, konnte eine Erholung der Bienenvölker beobachtet werden. Doch mächtige Chemiekonzerne betreiben aufwändige Lobbyarbeit, damit der Verkauf dieser Gifte weiterhin erlaubt bleibt. Während Deutschland z. B. das Pestizid Clothianidin, ein Maisbeizmittel, bereits 2008 verboten hat, geht man bei uns den österreichischen Weg – verdrängen und bagatellisieren. Das Gift darf weiter eingesetzt werden.

Dabei gibt es einen logischen Ausweg: nicht gegen die Natur zu kämpfen, sondern mit der Natur zu arbeiten mit biologischer Landwirtschaft.

Wir haben nur wenig Zeit. Es geht nicht nur um die Rettung von Bienen und Hummeln, es geht auch um unser eigenes Überleben.

Nähere Informationen unter www.global2000.at, dort einfach unter „suchen“ das Stichwort „Bienen“ eingeben

Herbert Weinwurm





die Versteigerung. Sie wurde von dem ehemaligen Bürgermeister von Mistelbach Ing. Christian Resch lustig veranstaltet. Das eingenommene Geld wird für Kinder- und Jugendprojekte der Grünen Ladendorf verwendet. Mit dem Zusammenhelfen unserer Gruppe gelang es uns, den Besuchern einen schönen Tag am Kunstmarkt zu bereiten.

Geschrieben von:
Johanna (11 Jahre) und
Jana (13 Jahre)

Jana Loibl & Johanna Schmid



durchgeführt. Ziel war, die Kinder auf die Gefahren auf den Straßen und im Bereich des Bahnhofs Ladendorf aufmerksam zu machen. Die Kinder wurden angeregt, als „Verkehrsdetektive“ selbst Gefahrenstellen zu erkennen und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Wir hoffen, dass dadurch frischer Wind in das Thema Neugestaltung der B40/ Gehsteige bzw. Radweg kommt.

Heizkostenzuschuss Winter 2010/2011

Mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und der Grünen Alternative Ladendorf beschlossen, auf Antrag bedürftigen Personen einen Heizkostenzuschuss von € 65,- zu gewähren. Die Voraussetzungen sind dieselben wie für den Landeszuschuss.

Betreutes Wohnen - Vertragsentwurf/Beschlussfassung

Die von der Wohnbaugesellschaft WET vorgelegten Musterverträge waren von der Notarin Dr. Neubauer überprüft worden. Einstimmig wurde beschlossen, die Vorschläge der Notarin in die Verträge einzuarbeiten. Ebenso wurde auf Antrag von GR Frey (Grüne Alternative Ladendorf) beschlossen, eine unverbindliche Formulierung im Baurechtsvertrag so abzuändern, dass WET verbindlich haftet.

Gehsteigerrichtung Pürstendorf

Einstimmig wurde zum Antrag der FPÖ beschlossen, eine Begehung mit der Straßenmeisterei durchzuführen und Machbarkeit und Finanzierung zu überprüfen. Der Gehsteig soll das Ortszentrum und die Häuser entlang

der B40 am westlichen Ortsrand verbinden.

Wir begrüßen diese Initiative ausdrücklich und freuen uns, dass sich jetzt auch die FPÖ um Probleme des Fußgängerverkehrs bemüht. Anlässlich des Wahlkampfes zur Gemeinderatswahl 2010 bemerkten FPÖ Aktivisten, dass hier an einer stark befahrenen Straße Gefahr für die FußgängerInnen besteht. Wir haben auf diesen Umstand schon seit 2002 in unserem Verkehrskonzept hingewiesen. Verbesserungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind uns ein großes Anliegen.

Magdalena Frey



Schulsozialarbeit in Niederösterreich



Das Institut ko.m.m. bietet seit 2005 in insgesamt 11 Schulen in NÖ Schulsozialarbeit an, in der ECDL- Hauptschule in Mistelbach seit September 2007.

Für SchülerInnen und Eltern bedeutet das, dass sie zu bestimmten Zeiten vor Ort eine fachlich ausgebildete Ansprechperson unkompliziert kontaktieren können.

Methoden der Schulsozialarbeit:
Einzelfallhilfe, Unterstützung in Krisensituationen, Elternarbeit, nachgehende Sozialarbeit, Gruppenarbeit, Vernetzungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungen erfolgen anonym, unter Verschwiegenheit und für die Beteiligten kostenlos.

Die Kosten übernehmen das Land NÖ (2/3) und die schulerhaltende Gemeinde.

Nähere Informationen:

Institut ko.m.m., www.schulmediation.at
Tel: 02742 22939, office@schulmediation.at
Ansprechpartnerin:
Mag.a (FH) Letschka Cornelia:
0676 6184717

Heinz Cibulka



Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung 29.10.2010

Weiterführung Nacht/Discozug

Leider wird der tägliche Nachtzug nicht mehr weitergeführt, weil einige beteiligte Gemeinden wie z. B. Mistelbach die Mitfinanzierung nicht mehr übernehmen wollen. Mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ und der Grünen Alternative Ladendorf und gegen die Stimmen der FPÖ wurde aber zumindest die Weiterführung und Mitfinanzierung des so genannten Discozugs am Wochenende beschlossen.

Gemeinderatssitzung 13.12.2010

Bericht LPI

Vertreter der Ladendorfer Pendlerinitiative berichteten vom am 1.10.2010 durchgeführten Sicherheitstag. Die Veranstaltung wurde von der LPI gemeinsam mit der Volksschule Ladendorf, Vertretern des Roten Kreuzes und den ÖBB

Drei lustvolle Mädchenstunden im Advent

... an jedem Mädchentag haben die Mädels die Möglichkeit Wünsche zu formulieren und in die Wunschbox einzuwerfen – folgende Wunschliste ergab sich für unsere Mädchenweihnacht am 17. Dezember: *Schnee, Kinderpunsch, Engerl-Bengerl, viele Mädchen, Weihnachtskekse selber backen, Musik, viele coole Spiele, etwas schönes für Weihnachten basteln oder backen, Kekse, Weihnachtslieder*



Fotos: Schmid



...genau so bunt wie die Wunschliste der Mädchen gestaltete sich auch unsere Weihnachtsfeier. Gemeinsam erlebten wir einen turbulenten Nachmittag an dem der Großteil der Mädchenwünsche mit viel Spaß und Freude in die Realität umgesetzt wurde. Den Höhepunkt stellte die Weihnachtstombola dar – jedes der Mädchen brachte ein Geschenk mit, welches durch Verlosung an ein anderes Mädchen vergeben wurde. Die besinnliche Feierstunde am Ende mit Keksen, Kinderpunsch und Gesang inklusive Gitarrenbegleitung rundete den vorweihnachtlichen Mädchentag ab und weckte die Vorfreude aufs Weihnachtsfest.

Beatrix Harrer



Grüne Ladendorf online

die Grüne Internetseite ist demnächst in neuem Gewand unter der gewohnten Adresse zu finden!
www.members.aon.at/gruene.ladendorf



ClownInnenvorstellung 20.2. 2011, Pfarrstadl, 11:00

für
Jung und Alt
Eintritt
frei!



Foto: Theater Olé

»Probe mit Clowns oder Der Besuch der etwas reiferen, aber noch immer sehr attraktiven Dame«

Regie: Verena Vondrak/Hubertus Zorell (Theater Olé, 1030 Wien, Beatrixgasse 3a) mit Barbara Bach, Trixi Berger-Wachter, Traude Donau, Josef Lummersdorfer, Marie Miklau, Reinhard Müllner, Gerda Rohsmann, Michaela Zirg

Freie Spende!

Impressum

Die Zeitung der Grünen Alternative Ladendorf
<http://www.members.aon.at/gruene.ladendorf>

für den Inhalt verantwortlich: Magdalena Frey
 Kapellenstraße 2, 2126 Ladendorf

mail: frey@ma-frey.com

gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier

Gestaltung: mail@wannerer.com

Wannerer Design